

5. **Verwirrung des Jahres 68.** Nach Neros Tode setzten die Truppen sowohl in Rom wie in den Provinzen, teils nebeneinander, teils nacheinander, mehrere Feldherrn zu Kaisern ein: die spanischen Legionen Galba, die germanischen Legionen am Rhein Vitellius, die Prätorianer in Rom Otho, endlich die Legionen in Judäa Vespasian. Letzterer stürzte, nachdem Galba und Otho bereits ihren Untergang gefunden hatten, mit leichter Mühe den Schlemmer Vitellius und gewann die Alleinherrschaft (69).

Fünfter Abschnitt.

Das Kaisertum der letzten vier Jahrhunderte 69—476.

A. Das heidnische Cäsarentum und die Zeit der Christenverfolgungen 69—312.

§ 101.

Die Flavischen Kaiser 69—96.

1. **Flavius Vespasianus** (69—79) war von seinen syrischen Truppen zum Kaiser ausgerufen worden, als er eben mit einem Kriege gegen das aufständische Judäa beschäftigt war. Er ließ die Belagerung Jerusalems durch seinen Sohn Titus fortsetzen und kehrte nach Rom zurück, welches inzwischen durch die jüdischen Legionen für ihn gewonnen worden war. Vom Senate als Kaiser anerkannt, führte er im Staatswesen und im Heere wieder Zucht und Ordnung ein.

Titus ließ Jerusalem, nachdem er es trotz hartnäckigster Verteidigung erobert hatte, von Grund aus zerstören und führte das Volk der Juden zu Hunderttausenden in die Knechtschaft weg (70).

2. **Titus** (79—81), schon seit 70 der Mitregent seines Vaters, herrschte mild und menschenfreundlich, starb aber schon nach zwei Jahren.

In seine Regierungszeit fällt die Errichtung des Titusbogens (aus Anlaß des Sieges über die Juden) und die Vollendung des „Kolosseums“, ferner jener verheerende Ausbruch des Vesuv (vom Jahre 79), durch welchen Pompeji, Herculanium und Stabia verschüttet worden sind.

3. **Domitianus** (81—96), ein Bruder des Titus, artete nach hoffnungreichen Anfängen bald in Härte und Grausamkeit aus. Er